



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

SO WIRKEN WIR

JAHRESBERICHT 2024



*Tüftelwerk:
Happy Birthday!*
SEITE 14

*Soziale Nothilfe:
Entlastung bei Engpässen*
SEITE 26

*Haus der Instrumente:
Harfen aus Karton*
SEITE 30

Für Mensch und Lebensraum



Bild Titelseite:
Jubiläumsfeier 10 Jahre Tüftelwerk

Über uns

Editorial

Worte des Präsidenten und der Geschäftsführerin

04

Porträt

Wofür wir einstehen

06

Menschen hinter der Stiftung

Stiftungsrat und Organigramm; Porträt Mitarbeitende

08 24

Mit Sinn, Herz und Weitsicht

Projekttätigkeit und -mittel

10

Einblicke

10 Jahre Tüftelwerk

Ideenreich, lebendig und verbindend

14

piiik

Handfeste Starthilfe

18

Soziale Nothilfe

Teilhabe trotz finanzieller Engpässe

26

Haus der Instrumente

Klingendes Handwerk: Harfen aus Karton

30

Klimaoasen Innerschweiz

Unter grünen Blätterdächern

34

Projekte

94 Vorhaben unterstützt

Bewilligte Beiträge für Drittprojekte

12

Unser Engagement

Kurzberichte aus Eigen- und Drittprojekten

16 20 28 32 36

Drei eigenständige Stiftungen

Der rote Faden, Restaurant sowieso, Besuchsdienst Innerschweiz

22

Wir gratulieren

Anerkennungs- und Umweltpreise

38

Dies und Das

Veranstaltungen und Hinweise

40

«Im Rahmen unserer
Stiftungsarbeit beeindruckt
mich immer wieder eines:
wie viele Menschen
ihre Zeit und ihr persönliches
Engagement für andere
einsetzen. Das ist eine
Quelle der Zuversicht.»

PETER KASPER



«Partizipation, Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit: Diese Grundsätze haben wir im letzten Jahr zusehends mit Leben gefüllt. Und so eine gemeinsame Haltung gestärkt, die unser Handeln voranbringt.»

MARIANNE SCHNARWILER

LIEBE LESER:INNEN

Ein Ort voller Spiele – historisch und brandneu, analog und digital: Das Gameorama in Luzern, ein von der AKS unterstütztes Drittprojekt, bot im letzten Herbst die inspirierende Kulisse für unser internes Informationstreffen. Die halbjährliche Zusammenkunft von Stiftungsrät:innen, Konsultativrät:innen und Mitarbeitenden hat bei der AKS Tradition. Neben dem Austausch über aktuelle Stiftungsthemen steht dabei die persönliche Begegnung im Zentrum: für einmal also in durchaus sportlicher Manier, etwa am Töggelikasten oder beim Geschicklichkeitsspiel. Es war ein lehrreicher und fröhlicher Abend; einige Impressionen davon sehen Sie, wenn Sie weiterblättern.

Erlebter Zusammenhalt

Menschen mit all den Unterschieden, die sie als Individuen ausmachen, durch ein gemeinsames Erlebnis zusammenbringen: Das empfinden wir als besonders wertvoll in einer Welt, der Polarisierung und Vereinzelung zu schaffen machen. Tatsächlich boten gleich mehrere unserer Angebote im vergangenen Jahr Raum, einander offen zu begegnen. Beispielsweise das Tüftelwerk mit seinem bunten Jubiläumsanlass (S. 14), das Haus der Instrumente mit einem Harfenbaukurs für Jung und Alt (S. 30) oder die «Klimaoasen Innerschweiz» mit Pflanz-Feiern an Standorten aller Art (S. 34). So verschieden diese Projekte und ihre Ziele auch sein mochten, zeigte sich doch bei allen: Ein geteiltes Interesse verbindet, oft fast automatisch – und seien die Hintergründe, Erfahrungen oder Lebensrealitäten der einzelnen Beteiligten noch so unterschiedlich.

Bewegliche Richtschnur

Was unsere Arbeit zudem wie ein roter Faden durchzog, waren drei strategische Grundsätze: Partizipation, Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit. Im Frühjahr hatte der Stiftungsrat sie als zentrale Pfeiler der AKS-Strategie 2024–2028 verabschiedet. Und bei allem, was wir seither neu oder weiter entwickeln, dienen sie uns als willkommene Richtschnur und Lernfeld. Nicht zuletzt, indem sie uns vor konkrete Fragen stellen, etwa:

Was braucht es, um unsere Anlässe noch nachhaltiger zu gestalten? Wie bringen wir bereits für die Skizze eines Vorhabens alle relevanten Akteur:innen an einen Tisch? Wo können wir bestehende Kooperationen stärken, wo neue aufbauen oder stützen? Erste Antworten gibt es, und sie wollen nun erprobt werden; mit Sorgfalt, aber auch mit dem nötigen Spielraum. Ein Beispiel ist ein neues, modular gedachtes Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch jetzt greifen wir vor: Projektstart ist im Frühsommer; ein Thema also für den nächsten Jahresbericht.

Danke schön!

Der vorliegende Bericht hat den Anspruch, Ihnen einen möglichst breiten Einblick zu ermöglichen in das, was wir tun. In Form einer Auswahl: Ein komplettes Abbild der total 75 Eigenprojekte und 228 Drittprojekte, die uns 2024 beschäftigten, würde den Rahmen sprengen. Erahnen lassen diese Zahlen indes, wie viele Menschen dahinterstecken und mitdachten, mitarbeiteten, mitwirkten. All ihnen gilt unser herzlicher Dank. Und ganz besonders danken wir der Stifterfamilie. Mit beeindruckender Weitsicht und Weitherzigkeit legte sie vor 28 Jahren den Grundstein für unser lebendiges Wirken: Er trägt – und hält alles zusammen.

Ihnen danken wir für das Interesse und wünschen eine aufschlussreiche Lektüre!



PETER KASPER
Präsident des Stiftungsrates



MARIANNE SCHNARWILER
Geschäftsführerin

DAS GEMEINWOHL ALS ZIEL

Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt sie ihren klar formulierten Stiftungszweck.

Als unabhängige, private Stiftung engagieren wir uns für die Menschen und den Lebensraum in der Innerschweiz und fördern damit das Gemeinwohl. Wir realisieren bedarfsgerechte Angebote, ermöglichen Projekte und unterstützen Organisationen in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt.

Insbesondere stehen wir ein für ...

... Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Wir beraten und begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch Einrichtungen, die sich für betroffene Menschen einsetzen, gilt unsere Unterstützung.

... die Förderung von Familie und Bildung.

Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

... eine lebendige Kulturlandschaft.

Neben dem Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

... Klein- und Mittelbetriebe.

Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

... unseren Lebensraum.

Wir unterstützen Massnahmen, die zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt beitragen.

Wo wir uns einsetzen

Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks werden wir dort aktiv, wo eine Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt oder nicht ausreicht. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals.

Wie wir arbeiten

Zusammen mit unseren Partner:innen fördern wir konkretes Handeln und innovative Lösungsansätze. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Zukunftsfähigkeit, den Dialog und den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dabei begegnen wir Chancen und Herausforderungen mit Mut, Offenheit und Tatkraft und sind uns gleichzeitig unserer Herkunft und Werte bewusst.

Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Partizipation sind Grundsätze, die unsere Arbeit nach innen und aussen prägen und leiten. Um möglichst zielgerichtet zu wirken, nutzen wir verschiedene Förderansätze und -methoden. Wir pflegen einen respektvollen Umgang mit unserem Gegenüber. Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch Kompetenz, Qualität und Sorgfalt aus.

Was wir nicht unterstützen

Ausserhalb unserer eigenen Projekte, Förderprogramme und Ausschreibungen bieten wir keine Unterstützung für Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Ausstellungen, Tagungen etc.), Filmproduktionen, Buchpublikationen, Sportförderung, Gesundheitsvorsorge, medizinische Projekte, Forschungsvorhaben, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Sponsoring, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.

Spielend im Austausch:
Impressionen des
AKS-internen Informations-
treffens im Luzerner
Gameorama.



STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Ihm stehen sämtliche Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen zu. Der Stiftungsrat überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Stiftungsstatutes.



**IVO
ROOS**

Quästor

**BARBARA
SCHIKORR**

Stiftungsrätin

**PETER
KASPER**

Präsident

**JOSEFINE
AFFENTRANGER**

Stiftungsrätin

**MARTIN
HUBER**

Stiftungsrat

**NICOLE
LÜTHY**

Vizepräsidentin

MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir überzeugende Konzepte von Dritten.

303 laufende Projekte haben wir per Ende 2024 verzeichnet. 75 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration, der Kommunikation und des Rechnungswesens. Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 11 Mitarbeitenden mit insgesamt 925 Stellenprozenten zusammensetzt.

In 9 unserer eigenen Projekte sind 18 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 930 Stellenprozenten, eine Praktikantin und ein Mandatsträger beschäftigt. Überdies stellen mehr als 230 Mitglieder in 47 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.



KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

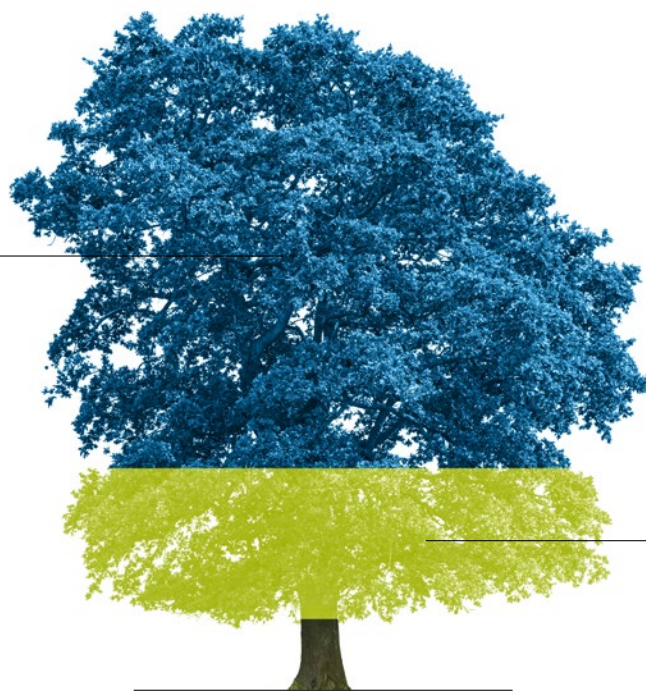
Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr insgesamt 12,48 Millionen Franken für die Realisierung der Projekte zur Verfügung gestellt. Im Durchschnitt setzen wir jeweils rund zwei Drittel der Projektmittel für eigene Projekte und Angebote ein. Die restlichen Mittel fliessen in Drittprojekte. Gemäss einer Rahmenvereinbarung unterstützen wir auch Projekte von Kanton und Stadt Luzern.

Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.

228
Drittprojekte

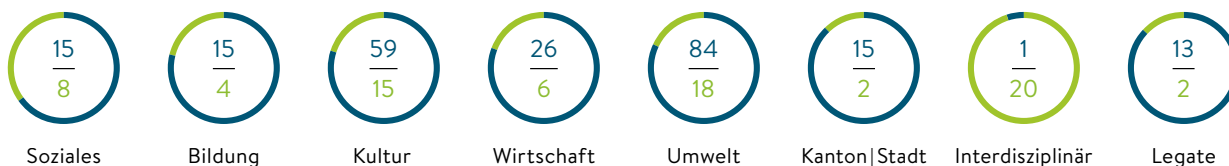
303
Projekte insgesamt



75
Eigenprojekte

Laufende Projekte 2024

- Drittprojekte
- Eigenprojekte



BEWILLIGTE BEITRÄGE FÜR DRITTPROJEKTE

Die ausgewiesenen Beträge entsprechen dem von der AKS im Berichtsjahr bewilligten, maximalen Gesamtbetrag für das genannte Projekt; die Modalitäten (z. B. Auszahlungstermine/-tranchen, Kriterien, Bedingungen) richten sich nach den Vereinbarungen mit den jeweiligen Projektträger:innen.

SOZIALES		in CHF
Careleaver Netzwerk Zentralschweiz, Rotkreuz	Aufbau operative Tätigkeit	90'000.00
Procap Luzern, Luzern	Umbau und IT-Anschaffungen	30'000.00
Stiftung Weidli Stans, Stans	Neubau Werkstätte für 115 geschützte Arbeitsplätze	770'000.00
SAH Zentralschweiz, Luzern	Ergonomische Arbeitsplätze, Erneuerung Infrastruktur und Aussengestaltung	29'000.00
Stiftung Dreipunkt, Luzern	Anschaffung Tiefkühlzelle	25'000.00
SSBL, Emmen	Ausbau und Einrichtung Wohnungen und Atelierräume in Luzern	200'000.00
Verein Sunnehügel, Schüpfheim	Anbau Wohnzimmer und Treffpunkt	100'000.00
BILDUNG		
Caritas Luzern, Luzern	Patenschaftsprojekt für Kinder aus belastenden Familiensituationen	200'000.00
Genossenschaft FuturX, Luzern	Naturnahe Gestaltung Sitzplatz sowie Auf- und Abbau Server am neuen Standort	15'000.00
Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern, Luzern	Bildungsbeiträge für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	60'000.00
SBB Historic, Windisch	Ausstellung zur Geschichte der Eisenbahn und Bergstrecke am Gotthard, Erstfeld	15'000.00
Verein Familien- und Frauengesundheit, Luzern	Sensibilisierungsprojekt zur Stärkung Empowerment und Selbstwirksamkeit junger Frauen	36'400.00
Verein Wächstättli, Neuenkirch	Infrarotheizung	5'000.00
Verein Förderung Berufsausbildung Musical + Show, Luzern	Ausbau Infrastruktur Lehrwerkstätte Berufslehre Bühnentänzer:in EFZ	15'000.00
KULTUR		
Radio 3Fach, Luzern	Website-Update	6'000.00
Verein Stimmen Festival Ettiswil, Ettiswil	Überarbeitung von Konzeptionierung und Ausrichtung	4'000.00
Verein Stanser Musiktage, Stans	Wegbeschreibung für Sehbeeinträchtigte	3'000.00
TaKu – Talentförderung Kultur		
Berset Florestan, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Aliocha»	3'000.00
Bolzern Pascal, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «In Domo»	1'000.00
Brechbühl Trix, Luzern	Förderbeitrag Publikation «Vermutungen über meine Grossmutter»	5'000.00
Buch Ida, Luzern	Förderbeitrag Recherchereise in Mexiko «Techniken des natürlichen Färbens»	2'700.00
Bühlmann Mirjam, Horw	Förderbeitrag Kinderliederheft und Albumproduktion «Singen macht mich stark!»	7'000.00
Feller Irina, Kriens	Förderbeitrag Comic «Zwischenräume»	6'000.00
Furrer Jana, Adligenswil	Förderbeitrag Theaterperformance «Sennentuntschi» des Kollektivs schwestern	8'000.00
Greco Tiziana, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Blue Star Soft Eyes»	4'500.00
Gwinner Dimitri, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «les grandes vacances» von Binary Sunset	3'000.00
Janka Noline Andrea, Horw	Förderbeitrag Albumproduktion «Contemplation/Remedy» von AANIM	2'000.00
Keel Jérôme, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion von Oog	2'000.00
Langjahr Rico, Root	Förderbeitrag Albumproduktion «Have We Existed»	2'000.00
Lauper Nils, Luzern	Förderbeitrag Interdisziplinäres Kunst- und Rechercheprojekt «Kleines Echo»	8'000.00
Maier Helen, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Diversity» von Helen Maier & The Folks	5'000.00
Müller Urs, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «The Playful Abstract» von KALI Trio	4'000.00
Näf Claudio, Luzern	Förderbeitrag Comic «Alles wird gut»	5'000.00
Oberson Manuel, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion von Four Disturbed Civilians	4'000.00
Orzelowska Izabela, Bern	Förderbeitrag Performance «Who is the Joystick of Whom?» vom Kollektiv WÆXE	2'500.00
Reitinger Jakob, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Oh Elsa!» von Mono Mochi	3'000.00
Rieder Roman, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion	5'000.00
Rime Line, Luzern	Förderbeitrag Illustration «Topless Tales»	5'800.00
Rigling Vincent, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion von STRUKTURSTRUKTUR	2'000.00
Ruckli Stoph, Ebikon	Förderbeitrag Albumproduktion «Ghibli.mov»	3'000.00
Schaub Johanna, Luzern	Förderbeitrag Konzertprogramm «Jodel goes South!»	6'000.00
Siebenhaar Meret, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Treibgut»	2'500.00
Spichtig Laura, Kriens	Förderbeitrag Interdisziplinäres Musikprojekt «ludes»	1'000.00
Staubli Franziska, Zürich	Förderbeitrag EP-Produktion «sun exposure»	3'000.00
Süess Julia, Kriens	Förderbeitrag EP-Produktion von Don Jules & The Juliettes	1'000.00
Vetterli Simon, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «Kompass»	5'000.00
von Holzen Inés Tijera, Luzern	Förderbeitrag Debütroman «Flow Up»	10'000.00
Weingartner Heinrich, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «Lick My Heart»	2'000.00

WIRTSCHAFT

Gaisbock AG, Kägiswil	Startup-Darlehen	100'000.00
Kornmühle Sachseln AG, Sachseln	Startup-Darlehen	100'000.00
step into action global, Bern	Jugendforum Nachhaltigkeit in der Wirtschaft, Zentralschweiz	50'000.00
Swisskeramik AG, Sarnen	Strategieprozess Sicherstellung (kunst-)handwerkliches Know-how	15'000.00
Young Enterprise Switzerland, Zürich	Bildungsprogramm Mini-Unternehmen, Ausbau Innerschweiz	60'000.00

UMWELT

Bezirk Küssnacht, Küssnacht am Rigi	Einheimische Stauden, Sträucher und Wildrosen Begegnungszone Immensee	2'000.00
BSZ Stiftung, Seewen	Ökologische Aufwertung Landgut Höchelen	76'000.00
E-Energie Albisser, Gettnau	Turbinenersatz	14'500.00
Gemeinde Altdorf, Altdorf	Neugestaltung Teil Schulhausareal (Blumenwiese und Pflanzeninseln)	3'800.00
Gemeindeverwaltung Triengen, Triengen	Schaffung Wildbienenstandort und ökologische Bepflanzung beim Dorfschulhaus	4'000.00
Generationentreff Sarnen, Sarnen	Biodiversitätsflächen und begleitende Massnahmen	3'000.00
Kanton Uri, Altdorf	Sanierung Historische Trockenmauern und Lesesteinhaufen in Silenen	30'000.00
Kloter Yanik, Zürich	Topologie nachhaltige Landwirtschaft Fokusräume Sörenberg, Triengen	13'600.00
Kohler Jiménez Michelle, Emmenbrücke	Entsiegelungsprojekt «Asphaltknackerinnen» für private Kleinflächen im Raum Luzern	6'000.00
Natur- und Umweltkommission, Buttisholz	Aufwertung Grünfläche Begegnungszone im Quartier Fürti	1'500.00
Oberallmeind-Genossame Arth, Oberarth	Sanierung Trockenmauer Trubenberg	10'000.00
Permakultur-Beratung, Emmen	Neubau von drei Weihern	10'000.00
PilzPilz Genossenschaft, Luzern	Ausbau Infrastruktur Edelpilzproduktion	4'000.00
Repair Café Hochdorf, Baldegg	Gerätetester und Etikettendrucker	1'800.00
Stadt Sursee, Sursee	Teilaufwertung Kyburgpark	25'000.00
Stiftung Brändi, Kriens	Erstellung Dachterrasse auf Erweiterungsbau	355'000.00
Trägerschaft «Tage der Artenvielfalt», Horw	Tage der Artenvielfalt in verschiedenen Regionen der Zentralschweiz	75'000.00
üse Secondhand, Luzern	Shopping-Guide Second-Hand-Angebote Luzern	10'500.00
ZeroWaste Switzerland, Cottens	Sensibilisierungskampagne in der Zentralschweiz	15'000.00

Bio-Produktion

Biohof Husmatt, Rickenbach b. Schwyz	Biogetreideanbau mit Verarbeitung und Vermarktung in der Region	20'000.00
Ferren Mühle AG, Kleinwangen	Maschinen für Verarbeitung regional angebaute Spezialkulturen	30'000.00
Stafflage Oliva, Sarnen	Erschliessung Gemüsegarten	10'000.00
Wechsler Cyrill, Schongau	Aufbau Gemüse-Abo mit Lieferungen im Seetal, Freiamt und Stadt Luzern	20'000.00

Tierwohl

Reichmuth Gilg, Illgau	Infrastrukturbeitrag Laufstall	26'000.00
Rösli Marcel, Escholzmatt	Infrastrukturbeitrag Laufstall	67'500.00
Strüby Guido, Rickenbach SZ	Infrastrukturbeitrag Laufstall	75'000.00
von Büren Ruedi, Buochs	Infrastrukturbeitrag Laufstall	54'000.00
Weber Matthias, Goldau	Infrastrukturbeitrag Laufstall	66'000.00
Würsch-Wallimann Reto, Emmetten	Infrastrukturbeitrag Stallneubau	33'000.00

Energiegenossenschaften

Energiegenossenschaft Meggen, Meggen	Bau einer zweiten Photovoltaikanlage	18'500.00
Genossenschaft Windenergieanlage Diegenstal, Diegenstal	Ersatz der Windturbine	30'000.00

KANTON | STADT

Kanton Luzern, Luzern	Kinder- und Jugendfilmfest Zoomz	90'000.00
Kanton Luzern, Luzern	Entwicklung Zukunftsbilder eines lebenswerten und klimaneutralen Kanton Luzern	15'000.00
Kanton Luzern, Luzern	Sensibilisierungskampagne zum Thema Energie und Klima	18'810.00
Stadt Luzern, Luzern	Sensibilisierungskampagne für Menschen im hohen Alter	47'200.00
Stadt Luzern, Luzern	Transformation und Aufrechterhaltung stattkino Luzern	225'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Sensibilisierungskampagne zum Thema Energie und Klima	21'620.00

INTERDISZIPLINÄR

Quartierverein Meierhöfli und Umgebung, Emmenbrücke	Bau Pizzaofen	15'000.00
---	---------------	-----------

LEGATE*

Verein arttv.ch, Zürich	Ausbau der Kulturvermittlung	15'000.00
Verein Netpathie, Zürich	Lebenskompetenz-Stärkung Kinder und Jugendliche im digitalen Raum	40'000.00
Verein Discuss it, Zürich	Freiwilligenprogramm «Role Models» für Demokratievorbilder	45'000.00

* Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.



IDEENREICH, LEBENDIG UND VERBINDEND

2014 eröffnete die AKS das Tüftelwerk als Werkstatt für Kinder und Jugendliche. Inzwischen hat sich das Angebot entwickelt, heute steht es auf vier soliden Standbeinen – was am 10. Geburtstag gehörig gefeiert wurde.

Die Geburtstagstorte lockt nicht nur auf dem Büffet. Sie begeistert die Festgesellschaft auch als spektakuläre Überraschungskonstruktion: eine Art Torten-Roboter inklusive Feuerwerk. Auch einige Getränke werden mittels Maschine serviert, und unweit daneben wächst ein Bambusobjekt in luftige Höhen, Gross und Klein bauen live vor Ort mit. Drinnen gibt's Werkstattführungen, die Leihbar ist offen, und Reparaturoper:innen flicken diverse Geräte. Typisch Tüftelwerk also: An diesem Samstag, 8. Juni 2024, zeigt es sich in allen Facetten – und ist offen für alle, die mitfeiern möchten; vom frühen Nachmittag bis in den späten Abend.

Im Tüftelwerk wird jahrein, jahraus mit offenem Geist erfunden, konstruiert, gestaltet, repariert und ausgeliehen. Das Angebot der AKS stiess seit der Gründung im Jahr 2014 auf grosses Interesse. Heute sind das fünfköpfige Tüftelwerk-Team sowie insgesamt gut 30 freiwillige Helfer:innen wechselnd im Einsatz; zu den verschiedenen Öffnungszeiten betreuen sie jeweils bis zu 20 Personen bei ihren individuellen Projekten. Zudem werden im Tüftelwerk fast 600 Gegenstände pro Jahr repariert. Und über 150 regelmässige Ausleiher:innen nutzen die Leihbar, eine Art Bibliothek der Alltagsgegenstände.

Alle(s) unter einem Dach

Tüftelwerk-Leiterin Andrea Erzinger betont: «Unsere verschiedenen Angebote bringen engagierte Menschen jeden Alters und mit verschiedenen Hintergründen zusammen.» Die Standbeine Tüfteln, Werken, Flickern und Leihen (siehe rechte Seite) ergänzen sich und verfolgen gemeinsame Ziele: Synergien nutzen, den generationenübergreifenden Austausch unterstützen, neue Ideen und das Handwerk fördern, Ressourcen schonen und für nachhaltigen Konsum sensibilisieren. «Partizipativ und

handlungsorientiert vorgehen: Das war uns bei allen Entwicklungsschritten wichtig», so Andrea Erzinger.

Längere Zeit und mit Geduld an der Lösung eines Problems arbeiten, häufig auch durch Versuch und Irrtum: Das bedeutet «Tüfteln» gemäss Wörterbuch. Und dieses «Dranbleiben» – mit viel Experimentierfreude, Loyalität und Teamwork – würdigt denn auch AKS-Geschäftsführerin Marianne Schnarwiler an der offiziellen Geburtstagsfeier: «Durch das langjährige Engagement vieler Beteiligten sind teils Freundschaften entstanden. Der Zusammenhalt hier im Tüftelwerk ist greifbar.»

Gemeinschaftswerk an der Jubiläumsfeier: ein Bambusobjekt entsteht.



Applaus für die Torten:
rechts die ausgetüftelte
Variante mit allerhand
Überraschungseffekten;
unten die Marzipan-Version
fürs Buffet, serviert
von Tüftelwerk-Leiterin
Andrea Erzinger.



DAS TÜFTELWERK-ANGEBOT IM ÜBERBLICK



Tüfteln

... fördert Kinder und Jugendliche dabei, handwerkliche Fähigkeiten zu entwickeln. Beim Umsetzen ihrer Ideen können sie Materialien und Techniken frei ausprobieren, unterstützt von Tüftelexpert:innen. So entstehen Kaugummi-automaten, Zugbrücken, Meerschweinchenställe und vieles mehr.



Werken

... ermöglicht Erwachsenen und Familien die Umsetzung eigener handwerklicher Projekte, sei es mit Holz, Metall, Textilien, Ton oder Elektronik. Werkstatt-Coaches und pensionierte Handwerker:innen stehen unterstützend zur Seite.



Flicken

... ist ein Service-Angebot, bei dem ehrenamtliche Reparaturoexpert:innen defekte Geräte, Möbel oder Spielzeuge reparieren. Damit erhalten sie viele Geräte, die ansonsten im Abfall landen würden, nachhaltig im Einsatz.



Leihen

... hält zahlreiche Alltagsgegenstände zur Ausleihe bereit – von A wie Aschenschlucker bis Z wie Zuckerwattenmaschine. Die Leihbar hilft, Ressourcen zu sparen und Abfall zu reduzieren, was dem Portemonnaie sowie der Umwelt zugutekommt.



tueftelwerk.ch

UNSER ENGAGEMENT



Nicht nur an Festtagen wichtig: aufgehoben sein im Netzwerk.

CARELEAVER:INNEN IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Austausch zu Lebensfragen

Der Austritt aus einer Pflegefamilie oder einem Heim bedeutet für junge Erwachsene: selbstständig werden. Aber auch allein sein mit vielen alltäglichen Herausforderungen. Noch in der Ausbildung oder im Studium, sehen sie sich mit Stipendien, Sozialhilfe, Versicherungen, Haushalt, Freundeskreis pflegen und schwierigen Familienverhältnissen konfrontiert. Oft wissen sie nicht, an wen sie sich mit ihren Lebensfragen wenden können. Die niederschweligen Angebote des Careleaver Netzwerk Region Zentralschweiz füllen diese Lücke – und können dank dem Beitrag der AKS weiter aufgebaut werden.

2024 fanden insgesamt sechs Netzwerktreffen und «Young Careleaver Träff» statt. 15 junge Erwachsene wurden regelmässig unterstützt oder an weitere Fachstellen vermittelt; das Netzwerk stellte sich bei Jugendgruppen vor und war an Fachveranstaltungen präsent. Zudem wurde die Finanzierung der Nachbegleitung im Kanton Luzern per 2025 gesetzlich verankert, wovon viele künftige Careleaver:innen profitieren können. | careleaver.ch/regionzentralschweiz

CLEVER UNTERWEGS

AKS-Eigenprojekt

Ein Meilenstein am Beispiel E-Cargobike

Vor drei Jahren hat die AKS im Rahmen ihres Projekts «clever unterwegs» unter anderem das Angebot «E-Cargobikes für Betriebe» lanciert. Seither konnten über 55 Innerschweizer Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen mit Unterstützung der AKS ein bedürfnisgerechtes E-Cargobike anschaffen. Am beliebtesten waren die flexible Kombination von E-Bike und Anhänger, das sportliche E-Cargobike Bullitt sowie das dreirädrige Christiania.

Im März 2024 lud die AKS alle bisher unterstützten Betriebe zu einem Netzwerktreffen ein. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die Mehrheit der Betriebe konnte dank des E-Cargobikes die Nutzung von Autos oder Kleinlastwagen deutlich reduzieren. Die neuen Transportmittel überzeugen insbesondere durch Flexibilität, Geschwindigkeit und tiefe Kosten. Zudem ermöglichen sie auch Mitarbeitenden ohne Fahrausweis, Aufträge mit Transportbedarf selbstständig zu erledigen. Bei vielen Betrieben ist das E-Cargobike täglich im Einsatz und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. | cleverunterwegs.ch

Viele clevere Transportmittel – vereint am Cargobike-Netzwerktreffen.





Jugend-WG-Alltag: Eigenverantwortung ist gefragt.

JUGEND-WG | AKS-Eigenprojekt

Schritte in die Selbstständigkeit

Ein stabiles Daheim für junge Menschen, die aufgrund einer angespannten Situation nicht zu Hause wohnen können: Das bietet die AKS mit ihrem Angebot Jugend-WG. Die insgesamt zehn Bewohner:innen leben weitgehend eigenverantwortlich; eine Fachperson leitet die WG-Sitzungen und ist zudem für individuelles Coaching da.

Im Sommer 2024 feierte das Jugend-WG-Team zusammen mit den Jugendlichen die drei erfolgreichen Lehrabschlüsse – und damit einen bedeutenden Übergang hin zu mehr Selbstständigkeit. Dazu gehörte auch der Wechsel in selbstständige Wohnformen. Zum Abschied organisierten die WG-Mitbewohner:innen ein gemeinsames Sushi-Essen. Die Nachfrage nach freien Zimmern blieb gross: 2024 gab es insgesamt 22 Anmeldungen; jede wurde sorgfältig geprüft und abgewogen auf Dringlichkeit, Motivation und Eignung. So waren die freien Plätze bald wieder belegt, und die Gruppen haben sich in neuer Zusammensetzung eingelebt.

aks-stiftung.ch/Jugend-WG

6 TELLENBUBEN

Dok zum Urner Grossereignis

2024 feierten die Tellschützen Altdorf – ausgezeichnet mit dem AKS-Anerkennungspreis 2023 – ihr 125-jähriges Bestehen. Im Dokumentarfilm «6 Tellenbuben» thematisiert der Regisseur Felice Zenoni, einst selbst aktiver Tellschütze, die Geschichte des traditionsreichen Laientheaters: von den Anfängen 1899 bis zur Neuszenierung 2024, bei der die Schwyzerin Annette Windlin Regie führte. Der von der AKS unterstützte Film greift auf unveröffentlichtes und neu entdecktes Archivmaterial zurück und spiegelt den Stellenwert des kulturellen Grossereignisses im Kanton Uri.

Die Drehzeit erstreckte sich über fast ein Jahr: Die erste Klappe fiel Ende September 2023 beim Casting zur Jubiläumsinszenierung – die letzten Aufnahmen erfolgten bei deren Premiere im August 2024. Uraufgeführt wurde der Film schliesslich am 12. September 2024 im Cinema Leuzinger in Altdorf, und bereits kurz danach lief er auch bei SRF sowie auf 3sat.

meschuggofilm.ch/dokumentarfilme/6-tellenbuben

Erstmals mit Tellenmädchen: Tellschützen Altdorf 2024.



HANDFESTE STARTHILFE

Gemeinsam hoch hinaus: Das Motto von piik ist Programm. Die AKS fördert damit innovative Ideen, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken – finanziell und vermehrt auch durch begleitende Angebote.

Finanzbeiträge, Beratung, Vernetzung und Austausch: Das Förderprogramm piik verfolgt seit Beginn im Jahr 2022 einen ganzheitlichen Ansatz. «Natürlich bringt eine gezielte Anschubfinanzierung viele Projekte überhaupt erst zum Fliegen», sagt dazu piik-Projektleiterin Anna Balbi. Doch die Erfahrungen mit den in der ersten piik-Runde geförderten Projekten hätten bestätigt: Unterstützend wirken auch die konkrete Beratung beim Projektaufbau sowie der Austausch mit anderen innovativen Menschen und Institutionen – gerade für kleinere Organisationen oder Gruppen, die neu zusammenfinden.

ÜBER DAS PROJEKT

Die erste Runde des Förderprogramms piik startete 2022 und lief bis 2024 mit den Projekten Vereinbar, energy seniors, Perlen der Zeit, Die Sphäre und Die bunte Spunte.

Ende 2024 bestimmte eine Fachjury acht Projekte, die in der zweiten piik-Runde unterstützt werden (2025 bis 2029): Generationentreff POP-UP, Zugehört, St. Ottilien – Sinn und Sinnlichkeit auf der Luzerner Landschaft, Die etwas andere Stadtführung, Kindersenf, Kulturellis – die inklusive Kulturbesuchstruppe, Zwischennutzung Fruchthof – Landi Sursee Bahnhof, Quartierwagen Acherhof.

Weitere Informationen zu allen geförderten Projekten – inklusive Filmporträts zur ersten piik-Runde – finden sich auf der piik-Website:



[piik.ch](https://www.piik.ch)

Neue Workshop-Reihe

Inspiration und Diskussion bot piik bereits drei Mal im Rahmen eines öffentlichen Forums; im September 2024 stand dabei das Thema «Hoffnung» im Fokus. Neu entwickelt wurde 2023 eine kostenlose Workshop-Reihe. Sie startete im Juli 2024 und richtete sich vorrangig an Projekte, die sich für die zweite Runde des Förderprogramms beworben und somit eine Projektskizze zu konkretisieren hatten. Soweit die Platzzahl es zulies, waren jedoch auch Interessierte ausserhalb des piik-Netzwerks willkommen.

Von Wirkung über Organisation zu Kommunikation

«Die Workshop-Themen haben wir vorgängig anhand der bisherigen Erfahrungen eruiert», so Anna Balbi. «Uns war es wichtig, ein bedürfnisgerechtes, praxisnahes und möglichst niederschwelliges Angebot zu schaffen.» Zustande kamen schliesslich drei Workshops von je zwei Stunden Dauer: «Bedarfserhebung & Wirkung» mit Flurina Landis, «Kooperation, Organisation & Partizipation» mit Martin Ineichen und «Netzwerk, Kommunikation & Finanzierung» mit Hannes Blatter.

Und wie war die Resonanz? «Sehr positiv. Neben den Inhalten fanden die Teilnehmenden besonders auch den Austausch mit anderen Projekten spannend», sagt Anna Balbi. «Es entstand eine tolle Atmosphäre, ein Gemeinschaftsgefühl um Menschen, die sich für unsere Gesellschaft engagieren – in ganz verschiedenen Formen.» Daran wirkt piik nun weiter; unter anderem mit einem erneuten, für 2025 weiterentwickelten Workshop-Angebot.

Stellvertretend haben wir bei vier Beteiligten nachgefragt:

WAS BEWIRKT PIIK FÜR DICH/EUCH?

(siehe rechte Seite)

**IBRAHIM ALI
MITARBEITER
BÜROWÄRKSTATT
DIE RODTEGG**



**Umsetzungsbeitrag
«Die etwas andere
Stadtführung»**

«Gemeinsam mit Senior:innen von Vicino machen wir von der Rodtegg Stadtführungen in Luzern. So kommen verschiedene Menschen zusammen und tauschen sich aus. Wir können auch zeigen oder miteinander herausfinden, wo die Stadt noch nicht barrierefrei ist. Ich freue mich darauf, zusammen mit anderen Menschen Neues über die Stadt Luzern zu erfahren.»

**DOMINIK IMFELD
PRÄSIDENT VEREIN GENERATIONEN-
TREFF SARNEN**

**Umsetzungsbeitrag «Generationentreff
POP-UP», Teilnahme Workshops**

«In Kooperation mit Vereinen und Institutionen wollen wir das gesellschaftliche Leben in unterschiedlichen Ortsteilen von Sarnen nachhaltig beleben. Dank der wertvollen Unterstützung durch piik können wir generationenverbindende Veranstaltungen an verschiedenen Standorten in Sarnen durchführen. Wir freuen uns darauf, noch mehr Menschen zusammenzubringen und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde zu stärken.»



**MAYA TANEVA
KOMMUNIKATION DIE BUNTE SPUNTE**

Umsetzungsbeitrag «Die bunte Spunte»

«Die bunte Spunte ist ein gemeinschaftliches Projekt, das mit piik eine wichtige Anschubfinanzierung erhalten hat. Es sind die vielen kleinen, spontanen Begegnungen, die den Treff ausmachen: Einer Besucherin erklären wir das Ergebnis ihres Schwangerschaftstests; ein Mann feiert mit uns nach sieben Jahren seine Familiensammenführung; Freiwillige setzen sich mit Herzblut für Menschen mit Migrationsgeschichte ein – oder unbegleitete Minderjährige übernehmen spontan die Gastgeberrolle.»

**ELIAN GRÜTER
VORSTANDSMITGLIED VEREIN
KULTURHAUS FRUCHTHOF**

Umsetzungsbeitrag «Fruchthof», Teilnahme Workshops

«Was mich am Förderprogramm piik begeistert, ist die ganzheitliche Unterstützung von Projekten. Die Fördergelder helfen, die Projekte zu realisieren. Die Workshops, Erfahrungsaustausche und Coachings auf der anderen Seite helfen, das Projekt strukturiert voranzubringen, sich als Team weiterzuentwickeln und ein Netzwerk aufzubauen.»



UNSER ENGAGEMENT



Arten (neu) entdecken: zum Beispiel Fledermäuse.

TAGE DER ARTENVIELFALT

Der Natur auf der Spur

Flora und Fauna erforschen und die faszinierende Vielfalt der Tiere, Pflanzen und Pilze bekannt machen: Das sind die Ziele der «Tage der Artenvielfalt». Zu diesen Anlässen versammeln sich jeweils rund 60 Expert:innen für bestimmte Tier- und Pflanzengruppen. In einem zuvor definierten Gebiet versuchen sie, während 24 Stunden möglichst viele Tier-, Pflanzen- und Pilzarten nachzuweisen. Die AKS unterstützte das Projekt bei Kartier- und Bestimmungsarbeiten sowie bei der Rekrutierung und Betreuung der Expert:innen.

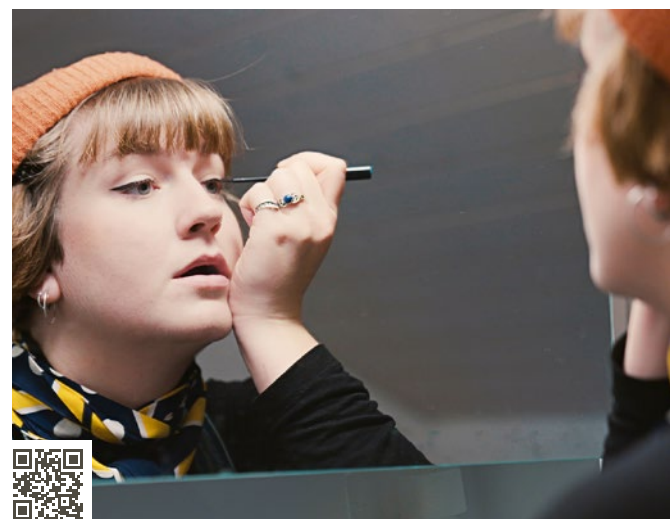
An den bisher durchgeführten Anlässen – in der Wauwiler Ebene, am Bürgenberg, auf dem Urner Boden, auf der Rigi, in Altbüron und auf der Melchsee Frutt – wurden jeweils mehr als 1'000 Arten gefunden. Immer mit Überraschungen: Insgesamt wurden fast 100 Arten gefunden, die bisher in der Zentralschweiz unbekannt waren – und gar acht Arten, die neu für die Schweiz sind. Das Rahmenprogramm umfasst jeweils bis zu 25 Exkursionen zu Themen wie Heilpflanzen, Libellen, Spinnen oder Waldameisen. | nvhorw.ch/tage-der-artenvielfalt

SPIEGELBILDER

Stärkung für junge Frauen

Das Sensibilisierungsprojekt «Spiegelbilder» richtet sich an junge Frauen zwischen 14 und 24 Jahren: Es fördert den Dialog mit und zwischen ihnen. Es regt dazu an, sich über Herausforderungen, Tabus, Normen, Vorurteile und Unsicherheiten rund ums Frau-Werden und Frau-Sein auszutauschen. Ein Dokumentarfilm, eine Website, didaktische Unterlagen für die Oberstufe und weitere begleitende Massnahmen ermutigen junge Frauen, über ihren Körper, ihre Gefühle und Verunsicherungen zu sprechen – um eine gute Selbstwahrnehmung und ein positives Selbstbild zu entwickeln. «Spiegelbilder» will die Selbstwirksamkeit als Lebenskompetenz von jungen Frauen stärken: Sich selbst zu akzeptieren und die eigenen Bedürfnisse zu kennen, hilft beim Aufbau sozialer Ressourcen und sozialer Beziehungen. Das Projekt des Vereins Familien- und Frauengesundheit stösst auf eine sehr positive Resonanz. Die AKS unterstützte die Arbeiten am Film sowie an den Unterlagen für die Schulen. | spiegelbilder.ch

Blick in den Spiegel – mit gesundem Selbstvertrauen.





Gemeinsam unterwegs zu individuellen Zielen: Bewerbungen schreiben.

MIA INNERSCHWEIZ

AKS-Eigenprojekt

Beruflich und persönlich wachsen

MiA Innerschweiz begleitet Mütter vor, während und nach einer Ausbildung – mit einem langfristigen und somit nachhaltigen Ansatz, um sie auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. Nach dem MiA-Kursjahr unterstützt das MiA-Coaching die Frauen bei individuellen Fragestellungen und fördert durch Alumni-Treffen ihre Vernetzung. Die Coachings helfen den Frauen, sich beruflich zu festigen, persönliche Herausforderungen zu meistern und neue Perspektiven zu gewinnen. Finanzen, Berufsschule, Wohnen, Lehrabschlüsse oder -abbrüche, Steuererklärungen, Arbeitssuche, Anliegen betreffend der Kinder: Die Themen sind vielfältig. Der Fokus auf individuelle Bedürfnisse stärkt das Selbstvertrauen und die Eigeninitiative.

Im Sommer 2024 schlossen sechs MiA-Kursteilnehmerinnen erfolgreich ihre Ausbildung ab – darunter eine Teilnehmerin, die für den besten Abschluss ihrer EBA-Ausbildung die kantonale Ehrenmeldung erhielt. | mia-innerschweiz.ch

KURZFILMWETTBEWERB 2024

AKS-Eigenprojekt

Wertvoller Anschub

Im April 2024 lancierte die Albert Koechlin Stiftung die zehnte Ausgabe des Innerschweizer Nachwuchs-Kurzfilmwettbewerbs. Aus elf eingereichten Exposés prämierte eine unabhängige Jury vier Filmideen: Die Filmschaffenden Samantha Aquilino (Luzern), Selin Besili (Pfäffikon SZ), Pedro Nel Cabrera Vanegas (Escholzmatt-Marbach) und Louis Möhrle (Luzern) erhielten je 15'000 Franken, um ihre Kurzfilm-Ideen bis Ende März 2025 weiterzuentwickeln. In der anschliessenden zweiten Wettbewerbsrunde wird eines der vier Projekte mit 50'000 Franken zur filmischen Umsetzung unterstützt.

Der Stiftungsrat der AKS hat 2024 entschieden, die Ausschreibung bis 2028 jährlich fortzusetzen. Für die Abgänger:innen der Animations- und Dokfilm-Ausbildung an der Hochschule Luzern – Design Film Kunst ist dieses Wettbewerbsformat enorm wertvoll: als Chance zum Einstieg ins Berufsleben, mit Feedback durch eine qualifizierte Fachjury. Es hilft in vielen Fällen mit, entscheidende Weichen zu stellen und eine Karriere zu befördern. | aks-stiftung.ch/Film

Sieger des Kurzfilmwettbewerbs 2021:
Animationsfilm «BOX» von Aline Schoch (UA 2024).



DREI EIGENSTÄNDIGE STIFTUNGEN

Was haben ein Demenzzentrum, ein Restaurant und ein Betreuungsangebot gemeinsam? Sie alle starteten vor über 20 Jahren als Projekte der AKS – und wirken inzwischen selbstständig. Wie sie das tun, zeigen drei kurze Steckbriefe.



DER ROTE FADEN

Der rote Faden ist eine gemeinnützige Stiftung und bietet im Raum Innerschweiz Informations-, Schulungs- und Beratungsangebote. Ziel dieser Angebote ist, Angehörige von Menschen mit einer Demenzerkrankung und andere Bezugspersonen kompetent zu unterstützen, zu begleiten und zu bestärken. Zur Entlastung der Angehörigen bieten wir von Montag bis Samstag eine Tagesbetreuung an.

Gründung

2003 als Angebot der AKS; 2008 Überführung in eine selbstständige Stiftung.

Mitarbeitende

12 Mitarbeitende (Pflegefachfrauen HF oder Fachfrauen Betreuung EFZ), 2 Lernende (Fachfrauen Betreuung) sowie eine Praktikantin und ein Zivildienstleistender. Zusätzlich leisten auch freiwillig Engagierte Unterstützung.

Gäste

Bis zu 14 Tagesgäste mit unterschiedlichen Demenzformen, betreut in 2 Wohnungen.

Entwicklung

Die Nachfrage zum Angebot der Tagesbetreuung ist gross. Deshalb bieten wir sie seit 2023 auch samstags an. Das kostenlose Beratungsangebot für Angehörige wird ebenfalls rege genutzt: Wir wollen unterschiedliche Bedürfnisse wahrnehmen und individuelle Lösungen finden.

Was uns sonst noch ausmacht

- Das tägliche Kochen mit den Tagesgästen: Mahlzeiten aus saisonalen und möglichst regionalen Produkten, abgeschmeckt und dekoriert mit eigenen Kräutern. Eine beliebte Spezialität sind unsere Linzerguetzli: sehr lecker!
- Sorgsamer Umgang mit Nahrungsmitteln: Reste gibt es entweder als «Zvieri» oder sie werden am nächsten Tag gebraucht.
- Unsere Lage mitten im idyllischen Wohnquartier Bramberg in Luzern, in einem stilvollen Haus – zusätzlich verschönert durch Dekorationen passend zur Jahreszeit, gestaltet mit den Tagesgästen.

derrotefaden.ch

RESTAURANT SOWIESO

Wir sind ein Gastronomiebetrieb und bieten rund 20 Menschen mit Beeinträchtigung einen sicheren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in den Bereichen Service, Küche und Hauswirtschaft. Neben dem Tagesgeschäft ist das Restaurant für Anlässe auch ausserhalb der Öffnungszeiten buchbar. Unser Cateringservice innerhalb der Stadt und Agglomeration Luzern hat sich über die Jahre etabliert und gehört als wichtiger Teil zum Konzept.

Gründung

2001 als «café sowieso» von der AKS gegründet; seit 2003 eine eigene Stiftung.

Mitarbeitende

11 Fachmitarbeitende, 10 Mitarbeitende am geschützten Arbeitsplatz (mit Leistungsvereinbarung Kanton Luzern), 8 Auszubildende (EBA, PrA) in Zusammenarbeit mit WAS-IV Luzern.

Sitzplätze

Restaurant: 50 Sitzplätze; Terrasse: 45 Sitzplätze; Veranstaltungsraum: Konzertbestuhlung für 50 Personen, Seminarbestuhlung für 25 Personen, Bankett für 40 Personen.



Entwicklung

- 2015: erste Lernende
- 2016: Totalumbau Restaurant inklusive Küche
- 2018: verstärkte gastronomische Ausrichtung und Aufbau Cateringservice
- 2024: Übernahme zusätzlicher Räumlichkeiten (ehemals BDI)

Was uns sonst noch ausmacht

- Gelebte Inklusion!
- Wir leisten einen aktiven Beitrag gegen Food Waste und sind Mitglied bei «United Against Waste».
- Sämtliches Brot stellen wir in der hauseigenen Bäckerei von Grund auf her.
- Mehrere Lernende haben nach einer Ausbildung bei uns den Sprung in den 1. Arbeitsmarkt geschafft.
- Hausspezialität: GoKL = Guggeli ohne Knochen Luzern.

restaurant-sowieso.ch



BESUCHSDIENST INNERSCHWEIZ

Die Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz bietet einen professionellen Besuchs- und Betreuungsdienst: für betagte und beeinträchtigte Menschen, die privat oder in Institutionen im Raum Innerschweiz leben. Die Besuche führen Mitarbeitende aus, die aus gesundheitlichen Gründen eine IV-Rente beziehen und auf einen geschützten Arbeitsplatz angewiesen sind. Vor der Anstellung absolvieren sie einen Weiterbildungskurs, der sie auf die Besuchs- und Betreuungsarbeit vorbereitet. Die Mitarbeitenden werden in ihrem Engagement durch das Fachteam professionell unterstützt und begleitet.

Gründung

1999 als Projekt der AKS gegründet; 2003 Überführung in eine selbstständige Stiftung.

Mitarbeitende

71 Mitarbeitende im Besuchsteam, 7 Mitarbeitende im Fachteam plus ein Praktikumsplatz.

Besuche

Das Besuchsteam betreut jeden Monat zirka 140 Kund:innen.

Entwicklung

- Die Anforderungen an die Betreuungssituationen sind heute komplexer und anspruchsvoller als früher und zugleich ist der Bedarf an Einsätzen hoch.
- Der Besuchsdienst Innerschweiz lässt neu – vorerst als Projekt – auch Menschen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe zum Weiterbildungskurs zu.

Was uns sonst noch ausmacht

- Der BDI hat einige langjährige Mitarbeitende, die zwischen 10 und 22 Jahren im BDI tätig sind. Nach wie vor führen sie ihre Aufgabe mit Freude und grossem Engagement aus.
- Die Mitarbeitenden verfügen über eine Vielfalt an Talenten wie Figurenmachen, Singen, Kochen, Tennisspielen etc., die je nach Wunsch der Kund:innen voll zum Einsatz kommen.

besuchsdienst-is.ch



NICOLE ENGEL

Nicole Engel, seit 2015
Projektassistentin:

« Im Jahr 2024 habe ich für verschiedene Projekte gearbeitet. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir «SchweinErleben», wo ich die Koordination und Konzeptanpassungen beim Schulprojekt übernommen habe. Ein Highlight war das erste Netzwerktreffen der Umweltkommissionen im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschweiz, bei dem ich das Programm zusammenstellte und alles organisierte.»



Esrea Camenzind, seit 2022
Sachbearbeiterin:

« Ich kam soeben von der Koordinationsitzung «Innerschweizer Filmpreis 2025» zurück ins Büro – eines von vielen spannenden Projekten, bei denen ich unsere Projektleiter:innen unterstütze. Zudem bin ich für die Buchhaltung tätig und dabei verantwortlich für die Verwaltung der Kreditorenrechnungen sowie der Kassenjournale unserer Eigenprojekte.»

ESREA CAMENZIND

BARBARA RENGGLI



*Barbara Renggli, seit 2017
Assistentin Geschäftsstelle
und Stiftungsrat*

« Ich sitze gerade an der Freigabe des ‚Gut zum Druck‘ für die Einladungskarte zur Verleihung der Anerkennungspreise 2024: Als Projektverantwortliche organisiere ich den Anlass und bin Kontaktperson für die Preisträger:innen. Ausserdem plane und koordiniere ich unter anderem Beiträge für den AKS-Jahresbericht – wie das Shooting für dieses Bild mit der Fotografin. Das sind ein paar meiner vielen Aufgaben als Assistentin der Geschäftsführerin.»

TEILHABE TROTZ FINANZIELLER ENGPÄSSE

Wenn eine Zahnarztrechnung oder Stromkosten ein knappes Budget zusätzlich belasten, kann die AKS mit einem einmaligen Beitrag unterstützen: Claudia Bühler gibt Auskunft zum Angebot Soziale Nothilfe.



Bearbeitete im vergangenen Jahr total 307 Nothilfe-Gesuche: Claudia Bühler.

Claudia, du betreust die Soziale Nothilfe der AKS seit Anfang 2024 – davor hast du die Jugend-WG AKS geleitet. Was war deine Motivation für die neue Aufgabe?

Die Arbeit mit Jugendlichen hat mir stets grosse Freude gemacht. Und doch war ich nach gut sieben Jahren bereit für eine neue Herausforderung. Umso schöner, dass sich mit der frei gewordenen Stelle als Fachperson Soziale Nothilfe eine Chance ergab – und dass die AKS

so offen war für einen internen Wechsel. In der jetzigen Aufgabe kann ich mein Flair für finanzielle Beratung und meine Kenntnisse im Bereich sozialer Institutionen gut anwenden. Zudem ist diese Arbeit, bei der ich überwiegend selbstständig im Büro arbeite, ein willkommener Ausgleich zu meinem Familienalltag mit zwei kleinen Kindern.

An wen richtet sich das Nothilfe-Angebot?

Wir unterstützen Familien oder Einzelpersonen aus der Innerschweiz, die in einer existenziellen finanziellen Notlage sind – in der Regel mit einmaligen Beiträgen. Gesuche können soziale Institutionen für ihre Klient:innen einreichen, aber auch Privatpersonen selbst.

Was sind häufige Anliegen der Gesuchstellenden?

Die konkreten Notlagen sind vielfältig. Wer bei uns um Unterstützung anfragt, hat generell ein sehr knappes Budget, und andere Unterstützungsleistungen sind bereits ausgeschöpft. Eine unerwartete Zahnarztrechnung kann da zum Problem werden – genauso wie Auslagen in Zusammenhang mit der materiellen Grundsicherung: etwa für Kleidung, Mobiliar oder

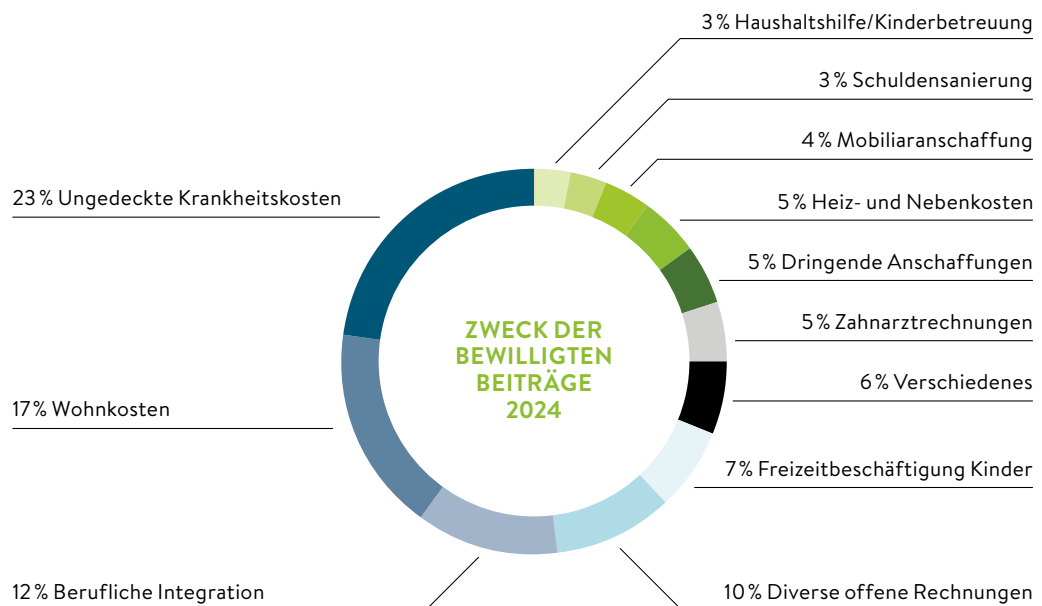
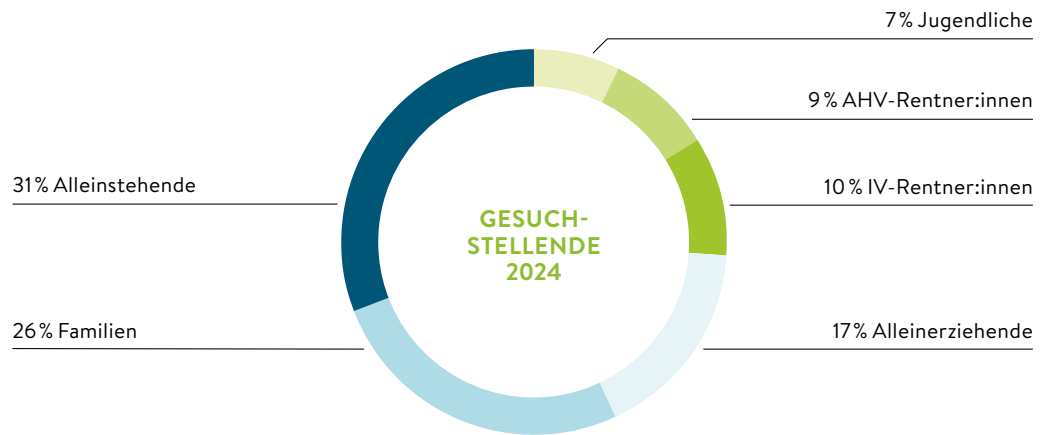
Mietnebenkosten. Wir leisten auch Beiträge mit Blick auf möglichst nachhaltige berufliche Integration, zum Beispiel für Lernmaterial oder Arbeitsgeräte. Zudem können wir die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen fördern: Hier geht es um Teilhabe trotz enger finanzieller Verhältnisse in der Familie, durch Beiträge für Instrumentalunterricht oder einen Sportverein.

Gab es bisher spezielle Hürden für dich?

Unter den total 307 Nothilfe-Gesuchen, die 2024 bei uns eingingen, waren sicher auch anspruchsvolle Fragestellungen. Was für mich hiess: mehr Aufwand für sorgfältige Abklärung. Aber dabei lernte ich auch wieder dazu.

Und was hat dich besonders positiv beeindruckt?

Die grosse Dankbarkeit der Gesuchstellenden. Die spüre ich gerade bei Auskünften am Telefon sehr direkt. Da kann bereits das gemeinsame Erörtern einer bedrückenden Situation und möglicher Lösungswege erste Erleichterung bringen. Und schön zu sehen ist natürlich, wie zuweilen vergleichsweise kleine Beiträge zu einer grossen Veränderung beitragen können.



ÜBER DAS ANGEBOT

Seit 1997 unterstützt die Albert Koechlin Stiftung Menschen in finanzieller Notlage, die in der Innerschweiz (Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz) wohnen. Mit der Sozialen Nothilfe hilft die AKS in Form einer direkten Einzelzahlung, in der Regel einmalig und à fonds perdu. Anfragen für eine Unterstützung erfolgen über eine soziale Institution (Sozialdienste, Beratungsstellen, Kirchen oder private Institutionen) oder durch die Gesuchstellenden selbst.



[aks-stiftung.ch/
Soziale-Nothilfe](https://aks-stiftung.ch/Soziale-Nothilfe)

UNSER ENGAGEMENT



Der Shopping-Guide in Buchform: jedes Exemplar ein Unikat.

LOZÄRN NICHT NEU

Allerhand Gebrauchtes – mit neuer Übersicht

«Lozärn nicht neu» präsentiert sich als kunstvoll gestalteter Shopping-Guide, der ganz verschiedene Secondhand-Angebote in Luzern kuratiert. Sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form informiert er umfassend über Secondhand- und Vintage-Läden, Brockenhäuser, Repair-Angebote und Flohmärkte in der Stadt und Agglomeration Luzern. Die gelungene Verbindung aus Kunst, Information und Vernetzung trägt dazu bei, nachhaltige Initiativen ansprechend bekannt zu machen. «Lozärn nicht neu» liefert Antworten auf Fragen wie «Was gibt es?» oder «Wo finde ich das, was ich suche?». Das Buch in handlicher Postkartengrösse umfasst 160 Seiten; jedes Exemplar ist mit einem individuellen Umschlag aus Vintage-Tapeten versehen. Der Webauftritt schafft einen Überblick zu allen 33 Luzerner Angeboten und erlaubt mit verschiedenen Filterfunktionen die gezielte Auswahl. Die AKS leistete einen finanziellen Beitrag an die Erarbeitung dieses Webauftritts. | nichtneu.ch/stores/?tags=luzern

SWISSKERAMIK AG

Vielgestaltige Handwerkskunst

Produktionswerkstatt, Think-Tank, Designatelier, Experimentierlabor, Produktionswerkstatt und Ausstellung: All das ist die Swisskeramik AG in Sarnen. Aus ihrer Manufaktur kamen im Lauf des Jahres 2024 zahlreiche exklusive Keramikreationen: zum Beispiel die Signaletik für das Schloss Hallwyl, die Wandgestaltung im Bildungspark Dagmersellen oder die rekonstruierten Fassadenplatten für das Hallenbad Rialto in Basel. Selbstverständlich verliessen auch eine Reihe von Ofenkacheln, Architekturkeramiken und Kunst-am-Bau-Werke den Brennofen.

Die AKS unterstützte den Betrieb durch Mitfinanzierung eines Strategieprozesses – und damit auch beim Ziel, das (kunst-)handwerkliche Know-how in die Zukunft zu tragen. So war denn die Werkstatt auch Treff- und Austauschpunkt für die Keramikerklasse der Schule für Gestaltung Bern und Biel sowie ein Ort für Weiterbildung der Plattform keramische Baukultur zum Thema «Verlegtes Unikat». Und an einem Workshop der Schule Stalden konnten sich Kinder mit einer keramischen Wandgestaltung auseinandersetzen. | swisskeramik.ch

Auch das ist Keramik: Signaletik für das Schloss Hallwyl.





Volles Kino: An der GV 2024 wurde die geplante Transformation vorgestellt.

STATTKINO

Plattform für Filmschaffen vorerst gesichert

Auch dank der massgeblichen finanziellen Unterstützung durch die Albert Koechlin Stiftung ist der Weiterbetrieb des stattkino Luzern, untergebracht im Bourbaki Panorama am Löwenplatz, zumindest bis Ende 2026 gesichert. Die AKS und die Stadt Luzern leisten während dreier Jahre einen jährlichen Betrag. Damit wird eine Institution berücksichtigt, die seit über 30 Jahren zur Angebotsvielfalt der Kulturstadt Luzern beiträgt.

Im Rahmen einer etappierten Transformation mit entsprechender Budgetierung hat sich das stattkino 2024 inhaltlich und strukturell neu aufgestellt, im engen Austausch mit der Kulturförderung der Stadt Luzern. Demnach will sich das stattkino in Zukunft auf drei Schwerpunkte konzentrieren: Präsentation des lokalen Filmschaffens, Fokusreihen mit kuratierten Filmprogrammen sowie Screenings von künstlerisch anspruchsvollen Filmen. Ziel ist, ein breiteres und vermehrt auch jüngeres Publikum anzusprechen. | stattkino.ch

FREIZEITTREFF

AKS-Eigenprojekt

Partizipativ und inklusiv

Gemeinsam essen, spielen und diskutieren: Für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist dies im Freizeittreff möglich – ein beliebter Ort im Luzerner Obergütsch-Quartier; viele Gäste kommen immer wieder. Regelmässig wird hier auch zusammen gefeiert: etwa beim Frühlings- und Herbstfest, am Chlausabend, an der Weihnachtsfeier oder beim Fasnachtsball.

Der Freizeittreff fördert Eigeninitiative und Mitbestimmung, das Programm entsteht in stetigem Austausch mit den Gästen. An der ersten Gäste-Vollversammlung im November 2024 nahmen rund 30 Personen teil: Wünsche und Bedürfnisse bezüglich Mitbestimmung wurden formuliert und diskutiert, als erster Schritt zu neuen Formen der strukturellen Partizipation. Einhelliger Tenor war: Der Treff gefällt; man freut sich, wenn Besuchende aus dem Quartier teilnehmen. Letzteres will das Angebot jeweils am letzten Freitag im Monat anregen: Dann sind explizit alle Interessierten eingeladen, das unterhaltsame Angebot zu nutzen. | aks-stiftung.ch/Freizeittreff

Der Freizeittreff – ein Ort für gemeinsame Aktivität und Austausch.



KLINGENDES HANDWERK: HARFEN AUS KARTON

Auf der einen Seite ein Museum – auf der anderen eine Werkstatt mit Raum für Kreativität: ein Augenschein im Haus der Instrumente, beim Pop’harpe-Kurs im November 2024.

ÜBER DAS ANGEBOT

Im Herbst 2023 startete das Haus der Instrumente am neuen Standort beim Kampus Südpol in Luzern-Kriens. Damit erweiterte sich das Profil der ehemaligen Musikinstrumentensammlung Willisau (2003 von der AKS eröffnet): Der Fokus liegt auf der Pflege und Vermittlung von rund 900 Musikinstrumenten sowie auf dem handwerklichen Instrumentenbau – mit Raum für neue Ideen und Initiativen.

So realisierte das Haus der Instrumente 2024 ein erstes Dokumentationsprojekt: Zwei Studenten der Hochschule Luzern – Musik begleiteten den Holzblasinstrumentenbauer Christoph Schuler beim Bau von drei Zinken. Entstanden ist ein 30-minütiger Film, der im Rahmen einer Klangprobe Premiere feierte. Zu den diversen weiteren Veranstaltungen gehörten neben dem Pop’harpe-Kurs etwa ein Rabab-Baukurs, eine Vernissage mit Konzert-Matinée zur neu geschaffenen Mundharmonikavitrine sowie 54 massgeschneiderte und 6 öffentliche Führungen.

hausderinstrumente.ch



Zum Zinken-Film
auf YouTube

Es riecht nach Leim, die Tische in der Werkstatt im Haus der Instrumente sind mit Zeitungspapier bedeckt, darauf liegen bereits deutlich erkennbare Harfenrahmen aus Holz. Aus einer Ecke erklingen Saitentöne, warm und voll. Laien würden nicht denken, dass eine Harfe mit Klangkörper aus simplem Karton sie erzeugt. Die Klänge mischen sich mit Stimmengewirr: Knapp 20 Personen sind hier am Schneiden, Falten, Kleben und Lackieren. Mit dem Ziel, in zwei Tagen eine eigene Harfe gebaut zu haben.

Adrian Steger, Leiter des Haus der Instrumente, hat diesen sogenannten Pop’harpe-Kurs organisiert – zusammen mit Andrea Kiss, Jean-Philipp Salvadori sowie den Harfenistinnen Lindsay Buffington und Estelle Costanzo, die den Bau der Kartonharfen anleiten. Schülerinnen, musikalisch Berufstätige, Pensionärinnen: Die Teilnehmenden sind mit ganz unterschiedlicher Motivation am Werk.

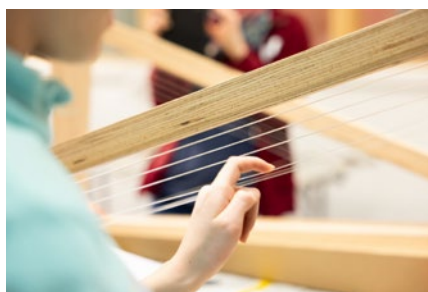
Nach eigener Vorliebe und bezahlbar

«Meine Harfe soll natürlich meine Lieblingsfarbe bekommen», sagt etwa Sophia (11); sie lackiert ihren Holzrahmen in sattem Violett. Sophia ist wie Lilith (14) extra aus Baselland angereist. Beide spielen schon länger Harfe. «Ich wollte schon ganz lange so eine Kartonharfe bauen», sagt Lilith, «und als ich von meiner Lehrerin erfuhr, dass hier in Luzern ein Platz frei ist, habe ich mich rasch angemeldet.»

Samuel (46) möchte seine Harfe, deren Klangkörper er gerade zusammenleimt, bei seiner musiktherapeutischen Arbeit einsetzen. Er selbst könne zwar höchstens darauf klimpern, aber seine Tochter lerne das Harfenspiel. «Ein Instrument mehr zu haben, kann nie schaden», lacht er, «und ein Grund zur Teilnahme war sicher auch, dass



Der Harfenbau erfordert Konzentration aufs Detail – und gegenseitiges Mitarbeiten. Am Werk ist auch Adrian Steger, Leiter Haus der Instrumente (unten rechts).



dieser Kurs bezahlbar ist!» 200 Franken inklusive Material: Das ist nur möglich, weil die Albert Koechlin Stiftung einen Teil der Kurskosten übernimmt.

Mut für Neues und «Beziehungsarbeit»

Béatrice (71) ist schon länger mit dem Haus der Instrumente verbunden und hat durch ein Programm-Mailing vom Kartonharfenbau erfahren. Die Anmeldung habe zwar etwas Mut gebraucht, sagt sie. «Aber ich hatte einfach Lust, etwas ganz Neues zu machen. Das tut in meinem Alter gut.» Harfe spielt sie nicht – noch nicht: «Ich kann mir aber gut vorstellen, jetzt damit anzufangen.»

Adrian Steger ist überzeugt, dass sich das Selberbauen eines Instruments auch aufs Spielen damit auswirkt: «Es entsteht ganz natürlich eine echte Beziehung zum Instrument. Speziell auch bei Kindern. Das kann die Freude am Musizieren verstärken. Und vielleicht sogar Interesse wecken am Beruf des Instrumentenbauens.»

Inzwischen zeigt Kursleiterin Andrea Kiss vor, wie man die Saiten aufzieht. Da ist Fingerspitzengefühl gefragt und gegenseitige Hilfe. Und danach noch etwas Geduld, wobei die Vorfreude auf den zweiten Kurstag steigt: Sobald der Leim ganz getrocknet ist, lassen sich die selbstgemachten Harfen stimmen und ausprobieren.



UNSER ENGAGEMENT



Kurze Wege: Von der Tiefkühlzelle geht es direkt zum Holzofen.

BÄCKEREI DER STIFTUNG DREIPUNKT

Rettende Tiefkühlzelle

Ende 2023 stand die preisgekrönte Bio-Holzofenbäckerei der Stiftung Dreipunkt vor einer grossen Herausforderung: Der Tiefkühler fiel vor dem Weihnachtsgeschäft aus, für Teilnehmende und Fachkräfte ein Desaster. Dank der unkomplizierten Unterstützung der AKS konnte eine neue, professionelle Tiefkühlzelle installiert werden – Weihnachtsgeschäft gerettet! Die Produktionskapazität wurde langfristig stabilisiert und ist klimafreundlicher. Durch die erhöhte Produktions- und Weiterverarbeitungs-Flexibilität können die Bäcker:innen nun auch in ihrer agogischen Tätigkeit die Jugendlichen effizienter und bedürfnisorientierter begleiten, fördern und schulen. Im Oktober 2024 war die Stiftung Dreipunkt dann zum ersten Mal beim Quartierfest Tribtschen-Langensand am Start; die Besucher:innen freuten sich über Wurst und Bio-Sauerteigweggen. Neu seit Herbst 2024 ist zudem der Standort am Luzerner Wochenmarkt am Rathausquai, zwischen See- und Kapellbrücke. | stiftungdreipunkt.ch

KARAWAGEN

AKS-Eigenprojekt

Auf Geschichten-Tour

Der Karawagen ist eine Ludothek und Bibliothek auf Rädern – ein Inspirations- und Entdeckungsort. Bis zu 15 Kinder finden darin Raum für gemeinsame Aktivitäten rund um Geschichten und Sprache, beispielsweise Erzählungen, Lesungen oder Workshops. Hinzu kommt eine bunte Infrastruktur zum Basteln und Werken.

Im Jahr 2024 war der Karawagen an sieben Innerschweizer Schulen zu Gast: in Giswil, Luzern, Wikon, Sempach Station, Emmenbrücke, St. Erhard und Küsnacht am Rigi. Standort-Nutzende und -Verantwortliche zeigten sich begeistert; die vielfältigen Möglichkeiten sprachen Kinder wie Lehrpersonen an. Lesen, schreiben, spielen, rätseln, malen, basteln... Der Karawagen wurde äusserst abwechslungsreich belebt. An mehreren Standorten schufen offene Karawagen-Veranstaltungen zudem gemeinsame Erlebnisse für Kinder, Lehrpersonen, Eltern und weitere Interessierte. Und der Karawagen rollt weiter: von Mai bis September 2025 und dann ein letztes Mal bis Herbst 2026. | karawagen.ch

Im Karawagen werden Buchstaben spielerisch zu Geschichten.





Von gestuften, buchtigen Waldrändern profitieren Wildbienen.

SUMMENDE BAUERNHÖFE

Lebensraum für Wildbienen

Als Bestäuberinnen von Pflanzen sind Wildbienen für den Erhalt der Biodiversität zentral. Doch mehr als die Hälfte der in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten ist gefährdet. Mit dem Projekt «Summende Bauernhöfe» fördern Pro Natura Unterwalden und Uri die Wildbienen in der Landwirtschaft. Einerseits ist die Landwirtschaft für die Produktion von Nahrungsmitteln direkt auf die Bestäubung von Wildbienen angewiesen. Andererseits trägt eine intensive landwirtschaftliche Nutzung dazu bei, dass die Lebensräume der Wildbienen immer mehr verschwinden.

Die AKS unterstützt Pro Natura bei der Beratung und Begleitung von Landwirt:innen, um individuell auf den Betrieb angepasste Massnahmen umzusetzen. In den Jahren 2023 und 2024 wurden so bereits 26 Betriebe beraten: vom Anbringen von Kleinstrukturen aus Sand und Totholz bis zur Aufwertung von Waldrändern und Wiesen. | pronatura-uw.ch/de/summende-bauernhoeefe-uw

TAKU

AKS-Eigenprojekt

Freiräume für aufstrebende Talente

Mit TaKu (Talentförderung Kultur) unterstützt die Albert Koechlin Stiftung Kulturschaffende aus der Innerschweiz, die am Anfang ihrer Laufbahn stehen und sich im professionellen Umfeld etablieren möchten. Förderbeiträge, Mentoring, Workshops und Netzwerktreffen schaffen wertvolle Freiräume, in denen aufstrebende Talente ihre Fähigkeiten vertiefen können.

TaKu hat sich bei den Kulturschaffenden fest etabliert. Die Förderbeiträge finden grossen Anklang, und die Nachfrage nach Mentorings wächst kontinuierlich. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Förderprogramms 30 Projekte von jungen Kulturschaffenden gefördert und zwei Mentorings erfolgreich durchgeführt. In drei rege besuchten Workshops vermittelten Expert:innen praktisches Wissen rund um die Themen Verhandeln, Rechtsformen und soziale Sicherheit. Für das Jahr 2025 sind weitere bedürfnisgerechte Workshops sowie Vernetzungsangebote geplant. | taku-aks.com

Im Rahmen von TaKu gefördert: Trix Brechbühl.



UNTER GRÜNEN BLÄTTERDÄCHERN

25 Bäume an 25 Standorten gepflanzt, kühlende Verweil-Orte geschaffen und für die klimapositive Wirkung von Grünräumen sensibilisiert: Das Projekt «Klimaoasen Innerschweiz» kam 2024 erfolgreich zum Abschluss.

Am 29. Juni 2022 ging es sichtbar los: mit dem feierlichen Eröffnungsanlass zur Klimaoase beim Schulhaus Maihof in Luzern. Rund 200 Personen versammelten sich rund um eine noch junge Ungarische Eiche. «Wie all ihre 24 Nachfolgerinnen entstand diese Klimaoase massgeschneidert, in enger Zusammenarbeit mit den Initiant:innen am Standort», sagt Projektleiter Martino Froelicher. «In Luzern etwa passte die Klimaoase in ein bereits bestehendes Konzept zur naturnahen Pausenplatzgestaltung.»

Gesamtpaket mit Wissenswertem

Die total 25 «Klimaoasen Innerschweiz» zeigen sich heute also an ganz verschiedenen Standorten in allerlei Gestalt. Und doch haben sie einiges gemein. Sie alle sind Teil eines Geschenks der AKS an die Menschen in der Innerschweiz: «Klimaoasen Innerschweiz» gehörte zu den Jubiläumsprojekten, welche die Stiftung zu ihrem 25. Geburtstag lanciert hatte. Alle Gemeinden, die sich für die Realisierung einer Klimaoase gemeldet hatten, erhielten ein «Gesamtpaket». Dazu gehörten die Suche nach einer standortgeeigneten, klimaresistenten Baumart, die eigentliche Pflanzung, die Ausstattung des umgebenden Raums mit witterungsbeständigen Sitzgelegenheiten und die Eröffnungsfeier.

«Zentral war zudem unsere kleine, temporäre Ausstellung rund um die Oasen. Sie wanderte quasi von Eröffnung zu Eröffnung», erläutert Martino Froelicher. Die Ausstellung vermittelte Wissenswertes zu den Themen Klimawandel und Klimaanpassung – und erreichte allein im Rahmen aller Eröffnungsanlässe rund 1'200 Menschen.

Nachhaltiges Teamwork

Der Projektleiter zieht ein positives Fazit, nicht zuletzt zum konstruktiven Teamwork. Unter den vielen lokalen Partner:innen – in den Gemeinden sowie für die Kreation, Herstellung und Einrichtung von Mobiliar und Aus-

stellung – hebt er zwei Namen stellvertretend hervor: Thomas Baumann (Naturama Aargau) brachte wichtige Grundlagen vom Referenzprojekt «Aktion Klimaoase Aargau» ein, Maria Jakober (Umwelt GmbH, Stalden) packte tatkräftig bei der Planung und Umsetzung an.

Am 24. August 2024, mit der Einweihung der 25. Klimaoase im Stanser Eichlipark, schloss sich ein Kreis: Wie gut zwei Jahre davor in Luzern feierten rund 200 Personen mit, und erneut stand eine Eiche im Zentrum, diesmal eine Sumpfeiche. «Tatsächlich waren Eichen über das ganze Projekt hinweg gesehen am beliebtesten», sagt Martino Froelicher – und schmunzelt: «Die AKS, die ja ein Eichenblatt in ihrem Logo trägt, nahm dabei übrigens keinen Einfluss. Wir freuen uns über jede Klimaoase gleichermaßen. Und natürlich über ein Projekt, das so nachhaltig wirken kann: Denn je grösser die grünen Blätterdächer werden, desto mehr wächst ihr klimapositiver Effekt.»



ÜBER DAS PROJEKT

Gepflanzte Baumarten (teils mit Unterarten):

7 Eichen	2 Ahorne
5 Linden	1 Hasel
5 Kastanien	1 Esche
3 Buchen	1 Walnussbaum

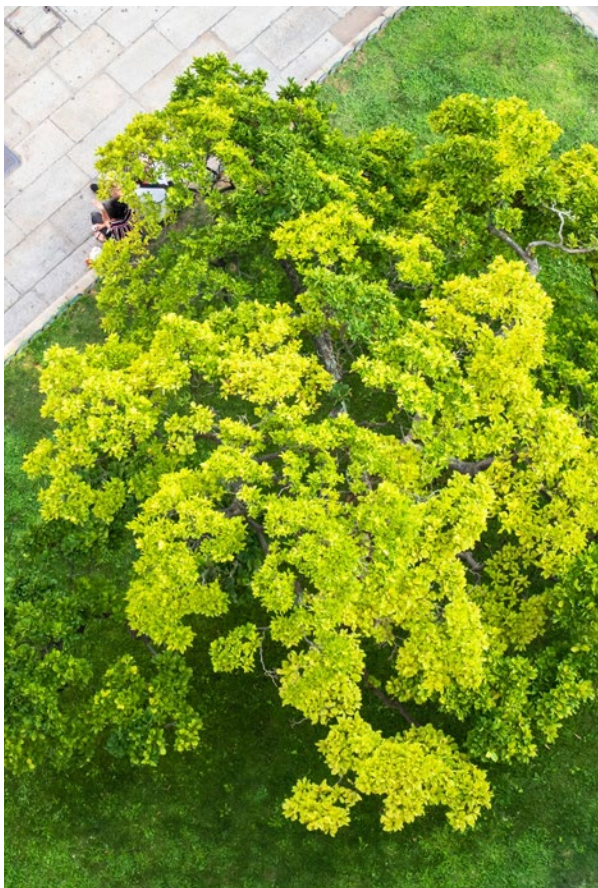
Wer Lust hat, die eine oder andere Klimaoase zu besuchen, findet auf der bis auf Weiteres zugänglichen Projekt-Website eine bilderreiche Übersicht aller Pflanzungen und Standorte:



klimaoasen-innerschweiz.ch



Ziel erreicht: 25 Klimabäume in 5 Kantonen sind gepflanzt. Zum «Gesamtpaket» gehörten Steckkonstruktionen (oben) und Baumfrüchte (rechts) für die temporäre Ausstellung, zudem eine bleibende Tafel (links).



Zum Beispiel in Beromünster (oben): Bevölkerung, Behörden, Werkdienst und AKS arbeiteten Hand in Hand – noch etwas Geduld, und der junge Baum wird zu einem effektiven Schattenspendler.

UNSER ENGAGEMENT



Die Wildrosen erfreuen Insekten, aber auch Vögel – und Menschen.

WILDROSENGARTEN

Ein Pocketpark für Immensee

Im Rahmen der Landschaftsentwicklung Küssnacht wurde eine Strassenbegleitfläche, die bisher als artenarme Wiese daherkam, aufgewertet: Inmitten eines Dreiecks aus markanten Bäumen verläuft nun ein Band aus acht verschiedenen, einheimischen Wildrosenarten sowie einzelnen frühblühenden Sträuchern. Ein artenreicher Krautsaum, eine farbenfrohe Blumenwiese sowie Asthaufen ergänzen diesen sogenannten Pocketpark.

Er bietet Lebensraum für zahlreiche Tierarten: Insekten mögen Pollen und Nektar der Wildrosen; Vögel schätzen deren Früchte. Letztere erfreuen, etwa in Form von Hagebuttenkonfi, auch die Menschen – genauso wie ein Bänkli und zwei Rigi-Liegen, die zum Verweilen, Beobachten und Geniessen einladen. Das Projekt will die Bevölkerung dazu inspirieren, im eigenen Garten einheimische Rosen und Stauden sowie Kleinstrukturen zu integrieren, um Biodiversitätsinseln im Siedlungsraum zu schaffen. Die AKS beteiligte sich an der Anschaffung der einheimischen Pflanzen. | kuessnacht.ch

ATELIER X

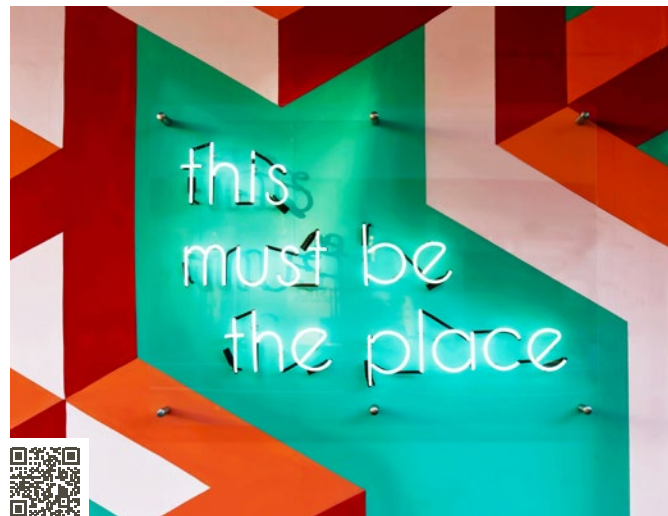
AKS-Eigenprojekt

Unterwegs zu neuen Impulsen

Bereits zum dritten Mal schrieb die Albert Koechlin Stiftung das Recherchestipendium «Atelier X» aus: Es ermöglicht Innerschweizer Kunstschaffenden aller Sparten neue Impulse – im Rahmen von individuell gestaltbaren Projekten. Diese können entweder eine längere Auszeit an einem frei wählbaren Ort oder eine längere Reise mit mehreren Stationen umfassen. Das «Atelier X» soll vorrangig der künstlerischen Weiterentwicklung dienen und eine Schaffenszeit ausserhalb des Alltags ermöglichen.

Die dritte «Atelier X»-Ausschreibung startete im Juni 2024; mit Eingabeschluss 16. Oktober 2024 erhielt die AKS total 42 Eingaben. Eine Fachjury hat in der Folge 14 Atelierstipendien mit der Gesamtsumme von 193'500 Franken vergeben. Die Vorhaben der Projektträger:innen führen an vielfältige Orte, etwa in die Schweizer, Österreicher oder Tiroler Alpen, in italienische Bars, zur japanischen Origamikunst und Papierherstellung, zu traditionellen nordbalinesischen Tänzen oder nach New York. | aks-stiftung.ch/AtelierX

«Atelier X» ermöglicht freie Wahl:
Welcher Ort inspiriert neue Werke?





Die Nothilfe Landwirtschaft hilft, Notlagen zu überbrücken.

NOTHILFE LANDWIRTSCHAFT

AKS-Eigenprojekt

Finanzielle Hilfe bei Schicksalsschlägen

Die AKS unterstützt landwirtschaftliche Betriebe respektive Betriebsleitungen in der Innerschweiz, die sich aufgrund einer Ausnahmesituation in einer finanziellen Notlage befinden. Seit Einführung des entsprechenden Fonds 2016 wurden über 120 Gesuche geprüft und 72 Gesuche bewilligt – mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von 450'000 Franken. Der durchschnittliche Beitrag beläuft sich auf rund 6'200 Franken. Die Unterstützung dient der Überbrückung einer akuten Notlage. Infrage kommen Beiträge bei längerer Arbeitsunfähigkeit, etwa beim Einsatz einer Betriebshilfe zur Überbrückung der Wartefrist, bis die Taggeldversicherung greift. Bei ausserordentlichen, einmaligen Schadenfällen kann ebenfalls ein Gesuch eingereicht werden. Bei allen Gesuchen für die Nothilfe Landwirtschaft wird die Einkommens- und Vermögenssituation zusammen mit der familiären Situation beurteilt. Die AKS behandelt dies unbürokratisch und mit der gebotenen Diskretion. | aks-stiftung.ch/NothilfeLW

WÄRCHSTÄTTLI

Nachhaltig und kreativ

Das Wärchstättli Neuenkirch ist ein Verein mit aktuell 60 Mitgliedern, im Jahr 2023 von kreativen Köpfen gegründet. Dank Unterstützung der AKS konnte das Wärchstättli-Atelier mit einer neuen Heizung ausgestattet werden.

An jedem ersten Dienstag im Monat findet ein Repair-Tag statt: Defekte elektronische Geräte können zum Reparieren vorbeigebracht werden. An den ersten sechs Repair-Tagen wurden rund 70 Geräte erfolgreich repariert – durch ehrenamtliche Reparatuer:innen, die Fachwissen aus ihren erlernten Berufen mitbringen. Zudem bietet das Wärchstättli verschiedene Kurse an. Beim Lasern, Plotten, CNC-Fräsen und Goldschmieden finden begeisterte Menschen eine Freizeitbeschäftigung. Im Rahmen des Angebots Ferienspass erhielten Kinder Unterricht im Bildermalen und lernten den Beruf des Goldschmiedens kennen. Im Herbst 2024 organisierte der Wärchstättli-Vorstand einen Herbstmarkt: Mehr als 20 Aussteller:innen präsentierten dabei ihr Kunsthandwerk. | wstn.ch

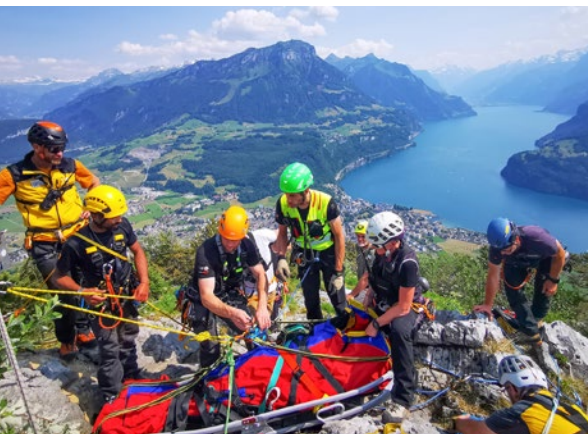
Erich Lerch bei einer Reparatur.



WIR GRATULIEREN

Anerkennungspreise 2024

Die Albert Koechlin Stiftung verlieh zum 26. Mal Anerkennungspreise für herausragende Leistungen zugunsten der Gesellschaft in der Innerschweiz.



ALPINE RETTUNG ZENTRALSCHWEIZ (ARZ)

Ein Anerkennungspreis von 30'000 Franken ging an die Alpine Rettung Zentralschweiz (ARZ). Die Alpine Rettung leistet terrestrische Einsätze für in Not geratene Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet. Die ARZ umfasst 12 Rettungstationen. Mit rund 590 Retter:innen leistet sie jährlich zwischen 150 und 200 Einsätze bei Berg- und Flugunfällen, Vermisstensuchen oder Lawinen-Niedergängen. Eine zentrale Aufgabe der ARZ ist die Aus- und Weiterbildung der Retter:innen und Fachpersonen. Sie engagieren sich zu einem wesentlichen Teil ehrenamtlich.

alpinerettung.ch



KINDERSPITEX ZENTRALSCHWEIZ

Einen Anerkennungspreis von 30'000 Franken erhielt die Kinderspitex Zentralschweiz (Kispex). Seit 1995 pflegen verlässliche Fachfrauen der Kispex schwer kranke Kinder und Jugendliche zu Hause. Sie kommen zum Einsatz, wenn Eltern professionelle Unterstützung brauchen – sei es in besonders herausfordernden Situationen oder bei komplexen pflegerischen Massnahmen. Die Kispex arbeitet eng mit Kinderspitälern und Kinderärzt:innen sowie weiteren Fachpersonen und Institutionen zusammen. Die Kispex-Einsätze ermöglichen es den Kindern, ein zumindest teilweise normales Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu führen.

kispex.ch



ROTKREUZ-FAHRDIENSTE DER SRK-KANTONALVERBÄNDE LUZERN, SCHWYZ, UNTERWALDEN UND URI

Einen mit je 10'000 Franken dotierten Anerkennungspreis erhielten die vier Rotkreuz-Fahrdienste der SRK-Kantonalverbände Luzern, Schwyz, Unterwalden und Uri. Rund 500 Freiwillige engagieren sich für die Rotkreuz-Fahrdienste der Kantonalverbände. Diese Fahrdienste stehen eingeschränkten, beeinträchtigten oder kranken Menschen jeden Alters offen. Die freiwilligen Fahrer:innen begleiten ihre Kund:innen zu Terminen oder unterstützen sie auf dem Rückweg bei ihren persönlichen Kommissionen. Die Rotkreuz-Fahrdienste ermöglichen Mobilität und soziale Teilhabe am Leben in der Innerschweiz.

srk-luzern.ch
srk-schwyz.ch

srk-unterwalden.ch
srk-uri.ch



WELTTHEATERGESELLSCHAFT EINSIEDELN

Ein mit 70'000 Franken dotierter Anerkennungspreis wurde der Welttheatergesellschaft Einsiedeln zuerkannt. Sie feierte 2024 mit der 17. Spielperiode ihr 100-Jahre-Jubiläum. Sie hat sich verpflichtet, das Erbe von Calderóns «Das grosse Welttheater» auf dem imposanten Klosterplatz in die Zukunft zu tragen. Das «Welttheater Einsiedeln» zählte bisher weit über eine Million Zuschauer:innen. Es gehört zu den bedeutendsten kulturellen Ereignissen im Kanton Schwyz und ist eines der grössten Laientheater der Schweiz: Mehr als 500 Menschen wirken ehrenamtlich mit. Die künstlerische Leitung übernimmt stets ein professionelles Team.

welttheatereinsiedeln.ch

Umweltpreise 2024

2024 vergab die AKS zwei Umweltpreise in Höhe von je 40'000 Franken.



KOMPETENZZENTRUM MYCOSUISSE, EMMENBRÜCKE

Patrik Mürner (im Bild ganz rechts) ist ein anerkannter anwendender Mykologe und Produktdesigner. Seit zwölf Jahren widmet er sich in seinem Pilzlabor auf dem Viscose-Areal der Entwicklung verschiedenster Pilzanwendungen. Zu diesem Zweck gründete er mycosuisse, das Kompetenzzentrum für angewandte Mykologie. Zurzeit leitet Patrik Mürner ein grosses Projekt, bei dem zinkbelastete Bodenschichten mit Hilfe von Pilzen und Weiden erfolgreich saniert werden. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Entwicklung von Verfahren zur Behandlung von Setzlingen und Bäumen mit Mykorrhiza: zur nachhaltigen Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft.

mycosuisse.ch

EOC ENERGY OCEAN GMBH, LUZERN

Die eoc energy ocean GmbH (im Bild: Benjamin Schmeißer, 2. v. l., und Sylvan Oehen, Mitte) verwertet holzige Biomasse, zum Beispiel aus der Forstwirtschaft oder aus Kompostieranlagen, und wandelt sie in hochwertige Pflanzenkohle um. Dabei wird Energie für Heizung oder Strom frei. Die produzierte Pflanzenkohle kann in der Landwirtschaft zur Verbesserung des Bodens sowie der Tiergesundheit eingesetzt werden; sie reduziert Methan- und Stickstoffemissionen. Pflanzenkohle kann CO₂ binden, sie dient im Städte- und Gartenbau zur Wasserspeicherung in Grünanlagen. Mit Pflanzenkohle lassen sich nachhaltige Wasserfilter bauen und Baustoffe wie Beton und Asphalt ressourcenschonender herstellen.

energyocean.ch

DIES UND DAS



Innerschweizer Startup-Preis 2025

Die AKS prämiiert 2025 erneut innovative Jungunternehmen: mit dem Innerschweizer Startup-Preis. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen, die in den Jahren 2020–2024 mit Sitz in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Schwyz oder Uri gegründet wurden. Er umfasst verschiedene Kategorien, die mit Preisgeldern von 30'000 bis 100'000 Franken dotiert sind. Alle Informationen zur Teilnahme gibt es hier:

innerschweizer-startup-preis.ch

Haus der Instrumente

Geschichten, Klang und Handwerk rund um Musikinstrumente aus verschiedenen Epochen erleben: Die Führungen im Haus der Instrumente machen das möglich; auf Anfrage auch massgeschneidert und zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten. Die nächste öffentliche Führung startet am 10. Juni 2025 um 14 Uhr und dauert ungefähr eine Stunde. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

hausderinstrumente.ch/angebote

Eine Woche für den Fussverkehr

Mit dem Programm «clever unterwegs im Fussverkehr» erhält das Zufussgehen eine Plattform. Ausstellungsobjekte und verschiedene Aktivitäten thematisieren den Fussverkehr und regen an, vermehrt zu Fuss unterwegs zu sein.

Die nächsten Fussverkehrswochen finden statt in:

Einsiedeln: 28. Mai–4. Juni 2025
Stadt Luzern: 4.–23. Sept. 2025

cleverunterwegs.ch/fussverkehr

schön?!

Seit dem 7. April und noch bis zum 22. Juni 2025 läuft das AKS-Kulturprojekt «schön?!». Insgesamt 21 Produktionen von Innerschweizer Kulturschaffenden verschiedenster Sparten regen an, zu reflektieren, was schön sein kann – auch im Verborgenen oder auf den zweiten Blick. Mehr Informationen zum Programm finden sich hier:

aks-kulturprojekt.ch

Kein Garten zu klein, um wirksam zu sein

Mit dem Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz, das diesen Frühling startete, fördert die AKS Biodiversität im Siedlungsraum. Mit dem Ziel, Innerschweizer:innen zu motivieren, selbst Hand anzulegen: im eigenen Garten, auf der Dachterrasse oder dem Balkon. Auch auf kleinsten Flächen lassen sich einfache Massnahmen umsetzen, von denen zahlreiche Arten profitieren. Allerhand Anregungen dazu finden sich hier:

garten-vielfalt.ch

AUSTRITTE 2024



Markus Renggli trat Anfang März 2024, nach zehn Jahren Engagement im Stiftungsrat der AKS, altershalber aus dem Gremium

aus. Sein sehr breit gefächertes Wissen war für die gesamte Stiftung stets ein Gewinn – und seine umsichtige, bedachte Art wurde überaus geschätzt. Der Stiftungsrat dankt Markus Renggli für sein langjähriges Wirken und seinen grossen Einsatz, insbesondere im Ressort Soziales.

Franziska Lienhard war bis 30.06.2024 als Mitarbeiterin im Haus der Instrumente angestellt, **Rebeka Müller** bis 05.07.2024 als Praktikantin MiA Innerschweiz und **Christina Teuber** bis 31.08.2024 als Koordinatorin TaKu – Talentförderung Kultur.

Marianne Stöckli-Bitterli ist Ende Oktober 2024 aufgrund der Amtszeitbeschränkung als Konsultativrätin im Ressort Soziales ausgeschieden.

Wir wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

EINTRITTE 2024

Bereits im Dezember 2023 hatte der Stiftungsrat **Martin Huber** zum neuen Stiftungsrat der AKS gewählt; er ist seit dem 01.03.2024 im Amt. Per 01.02.2024 wurde **Martin Buob** zum Stiftungsratsdelegierten Immobilien gewählt. Zudem durften wir **Regula Amgarten** am 01.11.2024 als neue Konsultativrätin Soziales begrüßen.

Weiter haben vier neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit bei der Stiftung aufgenommen: **Eva Reiser**, Fachmitarbeiterin Haus der Instrumente (seit 01.02.2024), **Tabea Abächerli**, Leiterin Jugend-WG (seit 01.04.2024), **Enya Weibel**, Koordinatorin TaKu – Talentförderung Kultur (seit 12.08.2024) und **Anouk Frehner**, Praktikantin MiA Innerschweiz (seit 12.08.2024).

ARBEITSJUBILÄUM



Projektleiter **Martino Froelicher** feierte am 22. April 2024 sein 10-Jahre-Jubiläum bei der AKS. Der Stiftungsrat dankt

Martino Froelicher für seinen langjährigen, beispielhaften Einsatz für verschiedenste Projekte – insbesondere auch für sein grosses Engagement im Bereich Filmförderung der AKS.

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN



Sie wünschen sich aktuelle Informationen zur Albert Koechlin Stiftung, ihren Angeboten und Projekten direkt in Ihr Mail-Postfach? Dann freuen wir uns, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren:

aks-stiftung.ch/Newsletter



FEEDBACK WILLKOMMEN!

Unser Jahresbericht hat das Ziel, Sie über unser Wirken zu informieren und Ihnen unsere Angebote und Projekte näherzubringen. Gerne erfahren wir, wie das bei Ihnen ankommt: Wie gefällt Ihnen dieser Bericht? Welche Themen interessieren Sie besonders? Haben Sie Inputs und Vorschläge für uns? Ihre Meinung ist uns wichtig: mail@aks-stiftung.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern

Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Kriens

Redaktion und Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern; Kurzberichte Drittprojekte: Projektträger:innen

Fotografie Monique Wittwer, Luzern (Titelbild, S. 4, 7, 8, 14/15, 24/25, 26/27, 31); zVg; Projektträger:innen

Korrektorat punktgenau Kommunikation GmbH, Inwil

Druck Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Papier Graskarton natur, FSC; Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100% entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.





**ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG**

Albert Koechlin Stiftung

Reussteg 3

6003 Luzern

Tel. 041 226 41 20

mail@aks-stiftung.ch

www.aks-stiftung.ch